



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 34. Anno 1685. den 25. Augusti.

1685

Numero 34. Anno 1685. den 25. Augusti.

Wochentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



London vom 3. Augusti. Es werden noch immer mehr gefangene Rebellen eingebracht/ die underm Herzog von Montmouth gewesen/ 19. seyn bereits darvon hingericht/ zu Excester seyn auch über 800. gefangene Rebellen in ein Kirchen verschlossen/ denen ehst der Proceß gemacht werden solle. Verwichnen Samstag ist das Geschüß/ so man gegen dise Aufrührer gebraucht/ widerum zu ruck anhero gebracht worden/ worbey 4. kleine Metalline Feldstück / 1. Wagen mit Piquen/ einer mit Musqueten/ neben 18. Fahnen/ und 2. Standarten gewesen/ so man von den Rebellen erobert/ und Joho Mt. präsentiert. Es wirdt in kurzem eine Relation von dem seynigen/ was zwischen dem Herzog von Montmouth/ denen Bischöffen von Ely/Bath/ und Wels/ sowol vor als bey der Execution passiert/ durch öffentlichen Truck bekannt gemacht werden. Der jenige Scharpfrichter / so den Herzog von Montmouth mit 5. Streichen enthauptet/ ist auch im Gefängnuß/ weil er sein Ampt so lieberlich verrichtet/ und verdächtig ist/ daß er villeicht etwas anders vorgehabt habe.

Königsberg vom 3. dito. Auf Polen haben wir gewisse Zeitung/ daß die Calmu-cker in Erym eingefallen / und vil 1000. Tartarn nidergebauet / auch sonst alles mit Feur und Schwerdt verwüestet/dahero die Tartarn ihre Streiffungen in Podolien und Ukraine werden einstellen müssen / auch den Türcken schlechte Dienste thun können/ vil weniger Caminiet mit Probiand behilfflich seyn/ wie bisher geschehen.

Paris vom 10. dito. Der König wirdt mit der ganzen Hoffstatt den 29. diß nach Chambor aufbrechen. Ein Verklimbder hat die Königin in Spanien in verdacht gebracht/ als ob sie dem König Gift beybringen wollen / er ist aber in verhaftt gesetzt worden/ allwo er büßen muß/was ihme die Königin auferlegen wirdt. Man hat in Engelland eine grosse Menge Holländer/welche der Montmouthischen Faction gewesen/ hingerichtet. Der Schiff Capitain Mons. de Castaurenant ist wegen der an Prinz deConty abgegangener Schreiben cassiert/und ausser dem Königreich verwisen worden.

Elm vom 22. dito, Die hiesige Englis. Jesuiten haben eine grosse Festivität gehalten

halten/ das Seine Königl. Mt. die Rebellen so glücklich geschlagen/ und zumahl gedampft; sonst waren diser Lagen etlich Engelländer zu Lüttich ankomen/ welche ein Engl. Herrn gesucht/ dessen Contersey sie mit sich bey ihnen geführt/ um selbigen einzuholen/ so gleichfals an diser Rebellion wider den König theil hat/ selbige kamen aber zu Lüttich um 3. Stund zu spät an/ nachdem der verfolgte zu Pferd von dantien abgeriſt ware/ und den Weg nach Mastrich genommen. Pariser Brieff confirmieren/ das/ nachdem der Marschal de Estree über 200. Bomben in Tripoli geworffen/ selbige mit allein resolvirt/ alle Sclaven herauf zu geben/ sondern auch alle Conditiones/ so ihnen möchten vorgeschriben werden/ anzunehmen. Die von Tunis verlangten ebenmäßig den Friden/ weil sie aber die Sclaven extradieren wollen/ als rüſtet sich die Königl. Armee selbige Statt auch zu bombardieren; In Bearne hätten über 200000. Protestierende in 2. Tag Zeit ihre Religion verlassen/ und wären Catholisch worden. Der Marschal de Humiers ist den 3. diß mit einem statlichen Besolgt/ warunder in 30. Edelkütche/ von Paris nach Engelland verreiſt/ vermuthlich zwischen selbiger Cron/ und Fränckreich ein neue Allianz zu schliessen. Die Spanis. Silber-Flotta auß Neü-Spanien soll zu Cadix glücklich angelangt seyn.

Negenſpurg vom 14. dito. Diser Lagen hat der Franzöſ. Plenipotentiarius ein Memorial wegen Ehr.-Pfalz/ deß Innhalts eingegeben: Demnach Seine Königl. Hochheit Herzog von Orleans neben seiner Gemahlin der Madame verständiget worden/ wie daß Seine Herzogl. Durchl. von Neuburg nit allein zur Possession des Churfürstenthums Pfalz/ sondern auch des Herzogthums Simeren/ der Graffschafft Spanheim/ der Herrschafft Lautereck/ wie auch aller andern so wol Feudal- als Allodial-Güteren/ welche der letzte Churfürst beſeſſen hat/ gegriffen; Als haben selbige für ein Nothdurfft ermeſſen/ weil alle ermelte Herrschafft und Güter Thro der Madame als einiger Tochter des seligst verstorbenen Churfürstens Caroli Ludovici/ auch einiger Schwester des letzt hingedehnten Churfürstens Caroli/ und deswegen nächster Erbin von rechtswegen zustuhnden/ sich diser Possession zu opponieren/ und selbiger in bester Form zu contradicieren: wie er dann Franzöſ. Plenipotentiarius vermög deswegen behanden habenden Gewalts/ einem jeglichen actui possessionis, so hievor geschehen und künfftig vorgenommen werden möchte/ es geschehe gleich in Ansehung der Herrschafft/ der Sessionen und stimmen/ deren sich der Herzog von Neuburg auf den Reichstagen auf einige Weiß/ entweder durch sich selbst/ durch einen Anwalt/ oder die seinigen angemacht habe/ und hinfürs anmassen werde/ solle nicht opponiert/ wie auch wider ein jegliche Handlung/ so Neuburgis. Seiten zu Schmälerung der Madame habender Gerechtigkeit und Ansprach/ es geschehe gleich per viam transactionis, Donationis, testamenti oder einige andere Wege/ wie solche immer geneht und erdächt werden können/ solte vorgenommen werden/ in optima forma protestiert/ und alle ihre der Madame zustehende jura-omni meliori modo integra referriert haben wolle.

Coln vom 16. dito. Pariser Brieff melden/ der Cardinal Bouillon seye vom Königl.

nig/und samtlischen Königl. Hauff disgratiert/die Mehrsch dessen aber noch unbekant;
Die Statt Oloron in Bearne habe der König/weil sie ihre Religion verlaffen/3. Jahr
von allen Imposten befreiet / dergleichen wurden auch in Frankreich die Protestire
rende alles Ernst zur Cathol. Religion gebracht/ massen dann schon vil 1000. Men
schen sich darzu bequemt haben. Zu London ist auch lord de la Mere und lord Bran
don gefänglich in Tour gesetzt worden; Herzog von Northolt/ Graf von Feversham
und Graf von Rochester seynd zum Ritter des Hofenbands erkisen; selbiger König ist
entschlossen/nächstens nach Windsor zu verreisen / um also den noch übrigen Somer
zu verbleiben. Im übrigen soll ein neue Allianz zwischen Engelland / Dänemarch/
Chur-Brandenburg und Holland geschlossen werden.

Wien vom 16. dito. Unterhalb Gran haben die Unserigen ein Bruck geschlagen;
den 12. dis seynd die Buduanis. Tropfen auch bey der Armer ankommen / welche nun
vil stärker ist/ als man vermeint gehabt. Unsers Hussarn haben auf die feindliche
Fouragiers gefreißt / und deren in 900. nidergemacht; bey Neuhäusel hat man ge
fürmet/ und under den Passen Posto gefasst/ bey zuruckkunft der Armer will man
ein Generalsurm thun/warzu schon alles veranstaltet; H. Gen. Zeske ist inmittelft
in vollem Marsch gegen die Esseker Bruck begriffen.

Strassburg vom 18. dito. Derwischen Montag Abends haben Ihre Churfürstl.
Durchl. zu Pfalz / under 3. maliger Lösung der groben Geschüts / und in Bewehr
siehender Burgererschaft/ Militz und Aufschuß / darvon die beide erste in der Statt/
die letztere aber alle in weissen Leinen Röcken/ mit blauen Aufschlägen / ein groß stuck
Wegs vor der Statt in den Feld gestanden / und samtlisch salvo gegeben/ dero solen
nen Einzug auf die Residenz zu Heidelberg gehalten / worbey Ihre Hochfürstliche
Durchl. der Hoch-Zeitsch-Meister/ neben andern hohen Standspersonen mehr zuge
gen gewesen / und hat man selbigen ganzen Tag hochfeyerlich begehen / in allen Kir
chen das Te Deum laudamus singen / und den Text auß der 1. an Timoth. im 2. cap. 1.
und 2. v. erklären müssen / in der Hauptkirchen zum H. Gei. ist auch das Exercitium
der Catholis. Religion eingeführt worden / allwo vormittag ein Capuciner und nach
mittag ein Jesuiter geprediget. Es hat der Magistrat zu Heidelberg bey Ablegung
der Complimenten Seiner Churf. Durchl. die Statt-Schlüssel präsentiert/ die haben
sie aber gleich wider zuruck gegeben. Nach dem Ihre Churf. Durchl. bey Sitzheim un
der einer schönen Zeit zu mittag gespeiset / sind Ihre von 50. jungen Mädchen von 10.
in 12. Jahren / so alle schön weiß gekleydet waren / allerhand Feldfrüchten / von je
dem eine besondere Art/präsentiert worden. Die Tropfen/ so in lothringen gewesen/
haben Ordre / nach Flandern zu marschieren / Marquis de Lovois und Marschal de
Creauy seynd heüt zu Lurenburg erwartend gewesen / man vermuthet / daß es wegen
des Königs in Portugal Tod mit Spanien neue Handel setzen dürfte/ hingegen ver
lautet/ daß zwischen Engell- und Holland ein Off. und Defensiv-Allianz geschlossen.

Inspruck vom 21. dito. Gestern um halber 11. Uhr ist der H. Baron von Wel
sparg

Sperg / Obrist Feldmeister per Posta alhero kommen / und hat die/der gantzen Christenheit erfreuliche Zeitung mitgebracht/ daß den 16. diß der Türck durch Jhro Hochfürstl. Durchl. Herzog zu Lothringen von Gran hinweg / und auß dem Feld geschlagen worden/ folgender massen: Nachdem der Türkische General vernommen/ daß unser Herzog wider ihn im Anzug/ hat er sich von der Belägerung biß auf ein halbe stund vorthelhaftig retiriert/ und haben beyde Armeen/ sowol Christl. als Türkisch/ bey 8. Tagen einander in dem Gesicht gehabt/ zwischen ihnen aber ware ein Morast/ welchen die Teutschhen durchzuwarten/ und den Feind anzugreifen/ angehalten/ so ihnen aber nit zugelassen worden; Entzwischen hat der Türkische General die beste Sachen / samt den grossen Stucken salviert/ und sich zum Streit bereit gehalten/ sein Armeee bestunde in 20000. Janitscharen/ 10000. Tartarn/ und 50000. anderer Türcken / in allen 80000. die Christen aber etwas zu 30000. Mann. Den 16. zu Morgens um 3. Uhr ware der Angriff / darbey sich die Türcken Desperat erzeigen/ und unsern rechten Flügel angriffen/ aber von unsern Musquetierern dergestalt bewillkört worden/ das die Türkis. Reutterey das Hasen-Pannier aufgeworffen/ und ihr Fuß-Vold im sich gelassen / ihre Stuck aber waren allzu hoch gepflanzt / und kuglen die Anglen ohne allen Schaden oben hin; das Gefecht hat genährt biß Nachmittag/ und haben darbey die Musquetierer und Hussarn den ersten Siglob erlangt; der Türcken seynd auf dem Platz gebliben benläuffig in 16000. warunder 4000. Janitscharen / und der Unserigen (darbey die Göttliche Providens handgreifflich zu spühren) 20. Mann / Gran aber ist dergestalt underminiert gewest biß under die Contrascarpen/ das es sich über 3. Tag nit mehr hätte halten können/ oder es wäre in die Luft gesprengt worden/ die Teutschen und Voluntiers wolten den flüchtigen Feind nachjagen/ welches aber der Herzog als ein vorsichtiger Herr nit zugelassen; was nun weiters hierauf erfolgt/ berichte nächstens: Gestern ware gleich um 11. Uhr und Nachmittag um 2. das Te Deum laudamus allhier solemniter gehalten/ und ist unbeschreiblich/ was under männiglich für frolocken entstanden/ der Allerhöchste wolle ferner die Christenheit also beglücken/ das die Türkis. Hundt/ welche unsers Erlösers heiligsten Namen vernehren / mit der Zucht-Ruthen gedemüthiget werden / darzu keine bessere Instrumenta gefunden werden als beiten und sechten. Allhier hat man diese Wochen hindurch das gemeine Gebett um ein sibhaften Streich gehalten/ was aber darmit affectuirt worden/ gibt obiges und folgendes.

Inspruch vom 22. dito. Durch eigenen Courier vernimt man gleich jeko/ daß den 19. diß auch Neuhäusel mit Sturm erobert/ und daselbst alles/ ausser 400. Weib- und Kinder/ auch 5. Officierer/ niedergemacht worden / von den Unserigen aber kaum 40. biß 50. eingebüßt. Man hat ihnen den Tag zuvor noch Tractaten angetragen/ und deren Niderlag bey Gran wissen lassen/ sie haben aber solche nit annehmen wollen/ biß man schon ein Revelin eingenommen hatte/ alsdañ sie gleichwol ein weissen Zahren aufgesetzt/ es ware aber zu spätz. Mit nächstem ein mehrers.